

SPORT UNTERM KREUZ

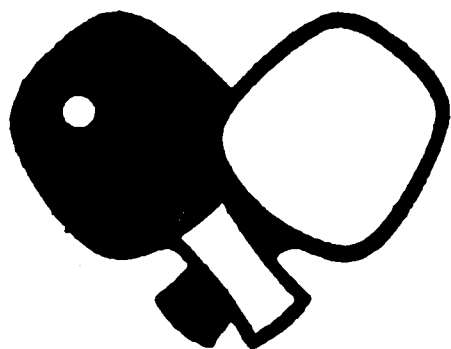


Spook

SPORT UND KIRCHE

Ausgabe 48/90 (Mrs.1990)

WESTWIND - OSTWIND
-Erste Kontakte entstehen-
(Siehe Seite 3)



BERLIN ERLEBEN

**INTERN. TISCHTENNIS - TREFF
1990**

Evang. Sportarbeit Berlin

Brochier – Immer am Ball!



Rohrleitungsbau

Ingenieurbau

Anlagenbau

Haustechnik

Umwelttechnik

BROCHIER **B**

Hans Brochier GmbH & Co.
Eisenzahnstraße 37, 1000 Berlin 31
Tel.: 0 30 / 86 30 02-0, Fax.: 0 30 / 86 30 02 99



WESTWIND - OSTWIND

Erste Kontakte entstehen

Nachdem ich im letzten "SPUK" etwas vollmundig zum "Kontakter und Koordinator" für die sportlichen Ost-West-Beziehungen ernannt wurde, fühle ich mich verpflichtet, von ersten Ergebnissen und Rückmeldungen hier und dort zu berichten:

- 1) Am 19. Januar besuchte ich den Kreisjugendpfarrer von Friedrichshain, Herrn Hans-Peter Schneider, in der St. Andreas-Gemeinde am Stralauer Platz. Im Verlauf eines sehr intensiven Gedankenaustauschs erfuhr ich von ihm, daß einige Gemeinden seines Kirchenkreises regelmäßig zu einem Tischtennisturnier zusammenkommen. Das Turnier 1989 wurde von der Zwingli-Gemeinde gewonnen. Desweiteren erzählte mir Pfarrer Schneider von den Aktivitäten kirchlicher Gruppen im Wasserwandersport (Faltboot- und Kanufahrten) und in der Fahrradtouristik. Da es auch Westberliner Jugendgruppen gibt, die in diesen Bereichen aktiv sind, könnten sich hier gemeinsame Unternehmungen denken lassen!
- 2) Am 27. Januar waren die Mitarbeiter Hans Große (TIL) und Uwe Wehner (SPUK) in der Galiläa-Kirche in der Rigaer Straße. Dort trafen sie Pfarrer Cyrus, besichtigten die Räumlichkeiten, in denen dort Tischtennis gespielt wird, und tauschten viele Informationen aus. Ein Besuch im "SBZ" ("Sportlichen Begegnungszentrum") des Bezirks rundete das Bild ab.
- 3) Aus der Gemeinde Malchow im Bezirk Weißensee meldete sich bei mir Pfarrer Hoffmann, der mir erzählte, daß im dortigen kirchlichen Jugendzentrum eine Truppe von Tischtennispielern existiert, die an Kontakten interessiert wäre, und die auch bereit wäre, andere Gruppen einzuladen. Hierfür hat es Vikar Volker Lübke übernommen, mit der Jungen Gemeinde Alt Reinickendorf die Verbindung nach Malchow aufzunehmen.
- 4) Aus dem Bezirk Treptow hat sich ein kleiner Tischtennisverein gemeldet, der Interesse an Freundschaftsspielen hat. Besuche bei Hans Große (Martin Luther Lichterfelde) und Michael Kania (Martin Luther Neukölln) haben inzwischen schon stattgefunden.
- 5) Auf Anregung von Pfarrer Schneider soll am 2. Juni 1990 ein Einladungsturnier für jeweils drei bis vier Teams aus Ost und West im Diakoniezentrum Heiligensee stattfinden. Der dortige Leiter Werner Strzelczyk sorgt mit den Turnierleitern Seeger, Puhlmann, Wehner und Große für die Organisation und den entsprechend gastlichen Rahmen.
- 6) Das Stadtjugendpfarramt Berlin hat uns geschrieben, daß unsere Informationen und Angebote an die Jugendmitarbeiter aus den Gemeinden weitergegeben wurden. Diese wollen, sofern in ihren Gruppen Interesse besteht, direkt zu unserer Geschäftsstelle Kontakt aufnehmen.
- 7) Herr Radziwill von der Kirchengemeinde Alt-Staaken-Albrechtshof hat mir geschrieben, daß dort leider noch keine Sportarbeit besteht, und es die vielen gesellschaftlichen Aufgaben im Land auch kaum zulassen, daß Gemeindeglieder darüberhinaus noch andere Aktivitäten entwickeln. Aber immerhin will man dort im nächsten Gemeindebrief und im Mitarbeiterkonvent auf unser Kontaktanliegen hinweisen. Auch das ist ein erster erfreulicher Schritt!

Wir freuen uns nach wie vor über Post aus DDR-Gemeinden. Von unserer Seite aus soll in einem nächsten Schritt ein Gespräch mit dem Landesjugendpfarramt in Potsdam stattfinden, und die Frage geklärt werden, wo es ansonsten noch in der Berlin-Brandenburgischen Landeskirche Gemeinden gibt, die an sportlichen Begegnungen mit Westberliner Kirchengruppen interessiert sind.

Wer möchte, kann sich gern an mich wenden:

Pastor Olaf Seeger, Geibelstr. 14a, 1000 Berlin 45

SPUK-Titelseite verändert

Nach den vielen Veränderungen in und um Berlin hat die **SPUK**-Redaktion auch das Aussehen der Titelseite verändert. Wir hoffen, daß die neue Gestaltung auch die Zustimmung aller Leser findet.

OST - WEST - TISCHTENNIS-BÜRSE

SUCHE

Kirchliche Tischtennis-Gruppen in Berlin West, die in an ihrem Spielort ungenutzte-auch schon gebrauchte-Tischtennis-Platten besitzen und diese abgeben können

SUCHE

Kirchliche Tischtennis-Gruppen in Berlin West, die den Neukauf von Tischtennis-Platten planen und dann in nächster Zeit ihre gebrauchten TT-Platten abgeben können.

SUCHE

Kirchliche Sponsoren, die durch einen finanziellen Beitrag die Anschaffung von Tischtennis-Sportgeräten wie Tische, Netze, Bälle oder Schläger in Berlin Ost und Umgebung fördern möchten. Denkbar wären auch Initiativen auf Gemeinde- und Sportveranstaltungen zu Gunsten dieser "Ost-West Tischtennis-Börse."

Suche kirchliche Gruppen und Mitarbeiter in der Umgebung von Berlin-West, die Tischtennis-Sportgeräte für ihre Gemeindefarbeit - auch aus zweiter Hand - benötigen.

Zuschriften bitte an Hans Große, Tietzenweg 21, in
1000 Berlin 45, Tel. 833 63 72 oder 850 12 54
Spenden an Andreas Lang - Sonderkonto Tischtennis-
Postgiro Berlin West Konto Nr. 29 79 21 - 100
BLZ 100 100 10

**Meine Meinung:
SPORT führt zusammen!**

... ZU LAND UND WASSER ...

Durch die Kontakte zu Pfarrer Schneider von der St. Andreas-Gemeinde in Friedrichshain sind wir auf einen Zweig sportlicher Betätigung in unseren Gemeinden aufmerksam geworden, der bisher noch kaum im Blickfeld der Evangelischen Sportarbeit lag: Das Wandern per Drahtesel oder zu Wasser! So haben wir in verschiedenen Gemeindebriefen Westberliner Kirchengemeinden von solchen Unternehmungen im Jugendbereich gehört. Zum Beispiel veranstaltet die Kirchengemeinde Dahlem vom 13.7.90-20.7.90 eine "Fahrrad-Abenteuer-Tour" für 12-16jährige durch Norddeutschland (Kosten ca. 200.-DM). Die Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf veranstaltet vom 16.7.90-1.8.90 eine "KANUFREIZEIT" für maximal 35 Jugendliche im Alter von 13-15 Jahren (Kosten ca. 595.-DM) in Südschweden. Dies sind nur zwei Beispiele für möglicherweise viele! Sollte Ihre Gemeinde Interesse haben, eine solche Wanderfahrt auch für andere Gemeinden zu öffnen, oder haben Sie gar Interesse an einer gemeinsamen Freizeit mit Gemeinden in der DDR, helfen wir gern bei der Vermittlung entsprechender Kontakte!

**Ost-West-Kontakter: Olaf Seeger, Pfr., Geibelstr. 14a, 1000 Berlin 45,
Tel. priv. 030/811 74 92**

Sportkontakte zwischen Kirchen in beiden Teilen Berlins

Sportzeitung auch für die Ostregion

Die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze soll auch zu Sportkontakten innerhalb der evangelischen Kirche über die Grenzen hinweg mit Gemeinden in Ost-Berlin und anderen Orten der Ostregion der Berlin-brandenburgischen Kirche führen. Gedacht ist dabei zunächst an West-Berlin benachbarte Orte, offensichtlich auch, um die Fahrwege nicht zu lang werden zu lassen.

Interessenten an einem Ost-West-Sportverkehr sollen durch Kontaktaufnahme der zuständigen Jugendpfarrämter in beiden Teilen der Stadt ermittelt werden. Die Auflage der kirchlichen Sportzeitung „spuk“, was „Sport und Kirche“ ebenso signalisiert wie „Sport unterm Kreuz“, soll auch Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen in Ost-Berlin zugänglich gemacht werden, damit diese über den Spielbetrieb in West-Berlin und über die Probleme des kirchlichen Breitensports unterrichtet werden können. epd

Berliner Sonntagsblatt
14. Jan. 1990



Sie wollen eine Ev. Sportgruppe gründen und wissen nicht wie ?

Olaf Seeger gibt Ihnen unter der Telefonnummer 811 74 92 gern Auskunft über die üblichen Verbindlichkeiten.



„Neues Forum“ für neues Sportgesetz

Die Arbeitsgruppe Sport des „Neuen Forums“ Leipzig hat die umgehende Verabschiedung eines Sportgesetzes gefordert. Wie es in einem Positionspapier heißt, habe der bisherige recht- und gesetzlose Zustand des Sports in der DDR dem Mißbrauch des Sports durch die SED Vorschub geleistet.

Die Oppositionsgruppe „Neues Forum“ ist die bisher einzige Partei in der DDR, die umfangreiche Vorschläge zur Veränderung des Sports vorgelegt hat.

Auszüge aus dem Positionspapier: „Das Sportgesetz sichert:

- Recht auf regelmäßige sportliche Betätigung (Breitensport) und auf freie Entfaltung besonderer sportlicher Begabungen und Fähigkeiten (Leistungssport) für alle Bürger
- staatliche Förderung des Breiten- und Leistungssports
- Gleichstellung aller vom Staat anerkannten Sportarten
- freie Wahl der Sportart bzw. Sportgemeinschaft
- einen Pauschalbetrag aus öffentlichen Mitteln für jeden organisiert Sporttreibenden, der der vom

Sporttreibenden gewählten Sportgemeinschaft direkt zugute kommt. Damit finanziert der Sportler - neben Mitgliedsbeiträgen - die Sportgemeinschaft. Auf diese Weise wird die gesunde Konkurrenz zwischen den Sportgemeinschaften (Sportverbänden) gefördert, ein attraktives Sportangebot in Aussicht gestellt und das Sportprofil der DDR von der Bevölkerung bestimmt.

- soziale Absicherung der Leistungssportler
- Recht auf angemessene finanzielle Unterstützung und eigenverantwortliche Inanspruchnahme der aus Maßnahmen der Selbstwirtschaftung erzielten Gewinne
- Aus- und Weiterbildung von Sportlehrern, Trainern und Sportwissenschaftlern
- konzentrierte und effektive Breiten- und Leistungssportforschung
- sportmedizinische Betreuung
- konsequente Einhaltung der international verbindlichen Antidopingbestimmungen
- politische Unabhängigkeit des Sports.“

Berliner Morgenpost
27. Jan. 1990



DDR-Sport im Umbruch

Die Tatsache, daß in der DDR der Leistungssport bisher staatstragend für die alte SED-Führung war, erzeugt derzeit einen Umbruch und ein Vakuum im gesellschaftlichen Bereich. Wie aus den Gesprächen in Berlin Ost und der DDR zu erfahren war, ist auch dort der Bedarf nach Freizeitsportangeboten ohne existentielle Abhängigkeiten wie ihn der Leistungssport produziert, sehr groß. Durch die straffe Auswahl und Förderung von Talenten ist jedoch in der Vergangenheit in der DDR weder Zeit noch Geld für dieses normale Bedürfnis der Bevölkerung vorhanden gewesen.

Wo bleibt der "Runde Tisch" für den Freizeitsport ?

Die *Debeka* - Gruppe

Neu!
Jetzt auch Debeka Hausrat- und
Wohngebäudeversicherung

Unsere Leistungsstärke ist Ihr Gewinn!

Führende Verbraucherzeitschriften und Wirtschaftsmagazine
bestätigen uns immer wieder Spitzenleistungen.

Das heißt für Sie:

- * rundum Versicherungsschutz für niedrige Beiträge
 - * umfassende persönliche Beratung, denn Service schreiben wir groß
 - * Sicherheit mit Rendite
- Testen auch Sie unser Angebot. Es lohnt sich.
Eine Debeka-Geschäftsstelle ist auch in Ihrer Nähe!

Debeka

Krankenversicherungsverein a.G.
Lebensversicherungsverein a.G.
Allgemeine Versicherung AG
Bausparkasse AG

Hauptverwaltung: Postfach 460, 5400 Koblenz, Tel. 0261/ 4980

Ihr Ansprechpartner; Martin Bergmann, Morusstr. 25, 1000 Berlin 44, Tel. 686 44 96

Coupon einlesen an Debeka, Postfach 460, 5400 Koblenz. ✂

Ja, ich interessiere mich für Ihr Angebot!
Ich bitte um nähere Informationen über:
(WB 58 11.4)

- Krankenversicherung Lebensversicherung Unfallversicherung
 Haftpflichtversicherung Hausrat- und Haushaltglas-Versicherung
 Wohngebäudeversicherung Bausparen Baufinanzierung

Name

Straße

Wohnort

Telefon

Dienstbezeichnung/Beruf

Dienststelle/Firma

Debeka - Mit Sicherheit zu Ihrem Vorteil!

Meine Meinung: Sport bringt Gewinn!

ZeitDruck

setzt und druckt für Sie bis DIN A 4

Gemeindebriefe
Vereinszeitungen,
Handzettel,

*Familienanzeigen, Briefpapier,
Visitenkarten, und vieles mehr...*



Mo + Fr 9 — 14 Uhr · Di, Mi, Do 9 — 18 Uhr · (in den Schulferien Mo — Fr 9 — 14 Uhr)

INFORMATIONEN



aus der
eichenkreuzarbeit



Kirchlich und CVJM gebundene Sportarbeit in Osteuropa im Entstehen.

In allen Staaten Osteuropas entstehen derzeit wieder Christliche Vereine junger Menschen und kirchlich gebundenen Verbände und Vereine wie sie aus der vorstalinistischen Zeit in den nationalen Strukturen bekannt waren. Die verschiedenen Verbände Westeuropas haben jeweils auch hier wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen Partnerschaften für den Aufbau übernommen. Interessant ist dabei, daß bei allen neuen Inhalten und Kontakten der Sport ein wesentlicher Bestandteil ist. Die informellere sportliche Betätigung außerhalb der Staatsstrukturen für den Leistungssport werden immer mehr Ausdruck der freieren demokratischen Gesellschaftsformen.

In den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen ist die Entwicklung am weitesten. Durch die Hilfen aus Schweden und Finnland beteiligte sich bereits mit der Unterstützung durch die Evang. Kirche Lettlands eine Tischtennis-Mannschaft im Mai 1989 an den YMCA-Europameisterschaften in Kristianstad/Schweden. Rasma Mulda aus Liepaja konnte dabei das Damen-Einzel gewinnen. Auf dieser Meisterschaft entstanden auch die ersten Kontakte zur Evang. Sportarbeit Berlin, die evtl. zur Teilnahme der Letten am Intern TT-Treff in Berlin führen werden. Übrigens wird Rasma Mulda in den nächsten Tagen den ersten CVJM (IKS) Lettlands in ihrer Heimatstadt Liepaja gründen.

In Prag hat sich der CVJM-Nationalverband der Tschechoslowakei wieder gegründet dessen Vorsitzender bis zur Auflösung der Vater vom heutigen Staatspräsidenten Vaclav Havel war. Im Haus des CVJM hatte sich der tschechoslowakische Sportverband einquartiert und muß sich nun mit dem alten Eigentümer auseinandersetzen.

In Ungarn haben sich im Bereich der Evang. Lutherischen Kirche und der Evang. Reformierten Kirche getrennt Vereine gebildet, die sicher auch bald im CVJM-Sport Europas erscheinen werden. Hier hat der CVJM Gesamtverband Deutschlands aktive Unterstützung geleistet und versucht die Trennung durch die beiden Kirchen in eine ökumenische Arbeit zu lenken.

Durch die bereits sehr fortgeschrittenen Entwicklung in Ungarn sind auch mehrere christliche Vereine im ungarisch bevölkerten Teil Rumäniens entstanden.

Über weitere neue Vereinsgründungen kommen Informationen aus den christlichen Landesteilen Jugoslawiens und aus Armenien/UdSSR wo besonders der YMCA England, Schottlands und Irlands im Zusammenhang mit der Erdbebenkatastrophe aktiv geworden ist.

Im Hinblick auf die Entwicklungen in den nächsten Jahren war auf der Sitzung des Ausschusses für Sport/Eichenkreuz des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland Ende Februar zu erfahren, daß das "European Physical Education Committee" 1992 in Schweden "Europäische CVJM-Spiele" plant, die analog der Modelle aus Dänemark (JUB '88) und der Bundesrepublik Deutschland (Spielfest Kassel) ablaufen sollen.

EK = SIEGERLISTE 1989

Mannschaftsmeisterschaften

Basketball	Jugend(Männl.)	EK Stuttgart	EJW
	Jugend(Weibl.)	CVJM Kassel	WB
	Damen	EK Stuttgart	EJW
	Herren	EK Stuttgart	EJW
Fußball	Männer	CVJM Unterhausen	EJW
Handball	Frauen	CVJM Oberwiehl	WB
	Männer A	CVJM Oberwiehl	WB
	Männer B	EK Bernhausen	EJW
	Jugend	CVJM Beckacker	WB
Indiaca	Damen	CVJM Culmits	Bay
	Herren	CVJM Heuchlingen	EJW
	Mixed	EJ Gussenstadt	EJW
	Mädchen	CVJM Weissach	EJW
	Jungen	CVJM Korntal	EJW
Tischtennis	Damen	CVJM Heeren-Werve	WB
	Herren	CVJM Altenbögge	WB
	Mädchen	CVJM Altenbögge	WB
	Jungen	CVJM Heeren-Werve	WB
Volleyball	Damen	CVJM Ratingen	WB
	Herren A	JDZ Stuttg.-Feuerbach	CJD
	Herren B	CVJM Arsberg	Bay

Tischtennis Einzel/Doppel-Meisterschaften

Damen-Einzel	Christine Bronder	JG Neu-Tempelhof	Bin
Damen-Doppel	Gerke/Becker	CVJM Lüttringhausen	WB
Herren-Einzel	Michael Hebgen	CVJM Altenbögge	WB
Herren-Doppel	Hebgen/Werthmann	CVJM Altenbögge	WB
Mixed	Kucht/Darenberg	CVJM Altenbögge	WB
Mädch.-Einzel	Melanie Kucht	CVJM Altenbögge	WB
Mädch.-Doppel	Kucht/Elfert	CVJM Altenbögge	WB
Jungen-Einzel	Jörg Knippelmeyer	CVJM Altenbögge	WB
Jungen-Doppel	Knippelmeyer/Lang	CVJM Altenbögge	WB

Leichtathletik

100 m Jugend A	Jens Geißner	CVJM Naila	Bay
400 m Männer	Reinhard Rhaue	CJD Altensteig	CJD
5000 m Männer	Dietmar Lehmann	CVJM Dreis-Tiefenb.	WB

Für die Evang. Sportarbeit Berlin ergaben sich folgende gute Plazierungen :

2. Platz	JG Borsigwalde	TT-Mädchen-Mannschaft
2. Platz	JG Neu-Tempelhof	TT-Damen-Mannschaft
3. Platz	KJH Lichtenrade	TT-Jungen-Mannschaft
3. Platz	Böhnke/Bronder	TT-Damen-Doppel
3. Platz	Heike Böhnke	TT-Damen-Einzel

Antrag auf Öffnung der Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften abgelehnt

Die Öffnung der Eichenkreuz-Meisterschaften für alle Mannschaften in den Sportarten, so wie sie sich in ihren EK-Mitgliedsorganisationen qualifiziert haben, wurde vom AfS/Eichenkreuz erneut mehrheitlich abgelehnt. Hintergrund ist die Zulassung von Doppelstartern bei den EK-Meisterschaften. Während einige Mitgliedsorganisationen komplette Mannschaften aus dem Spielbetrieb der DSB-Fachverbände zu den Meisterschaften entsenden, besteht für die Mannschaften der Evang. Sportarbeit Berlin die Begrenzung auf die "Doppelsterterregelung". Diese sieht die jährliche Genehmigung von Spielern vor, die sowohl in einem Sportverein als auch in einer kirchlichen Sportgruppe die gleiche Sportart ausüben und mit einer dreijährigen Wartezeit verbunden ist. Die Doppelstarter sind pro Mannschaft in einigen Sportarten zahlenmäßig begrenzt und im Volleyball und Basketball nicht zugelassen. Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) hat eine generelle Ausnahmeregelung aus pädagogischen Gründen und kann Doppelstarter in unbegrenzter Zahl einsetzen.

Die Evang. Sportarbeit Berlin empfindet die Begrenzung als ungleich gegenüber den CVJM-Vereinen, die sich den Sportverbänden angeschlossen haben. Sie wird ihren Sportgruppen weiterhin nicht eine Vereinsgründung mit Anschluß an einen Sportverband empfehlen. Die Bindung der Sportgruppe an einen kirchlichen Träger soll weiterhin Vorrang haben.

BERLINER MORGENPOST

Berliner Morgenpost
13. Feb. 1990

Mit dieser Entwicklung in Berlin erhalten die Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften im Damen-Volleyball eine einseitige Leistungsstärke die auf das jährliche Endspiel der Bundesligamannschaften CJD Berlin gegen JDZ Feuerbach hinauslaufen. Für Volleyball als Freizeitsport im Eichenkreuz müssen da sicher neue Strukturen und Angebote gefunden werden.

Rudows Volleyball-Frauen heißen künftig CJD Berlin

Den Namen TSV Rudow wird man in der kommenden Volleyball-Bundesligasaison vergeblich suchen. Was nicht heißt, daß der Verein im Süden Berlins seine Frauenmannschaft vom Spielbetrieb abmelden wollte. Nein, die Rudowerinnen werden in der nächsten Runde unter dem neuen Vereins Kürzel CJD Berlin um Bundesligapunkte kämpfen.

CJD - das bedeutet „Christliches Jugenddorfwerk“. Und einer der hehren Leitsätze dieser Bildungsorganisation ist die Förderung junger Sportler. „Genau das“, sagt Rudows-Abteilungsleiter Norbert Bucker, „haben wir in Berlin gesucht: ein ganzheitliches Jugendförderungskonzept mit sozialpädagogischer sowie schulischer Be-

treuung und mit einem leistungsorientierten Team.“

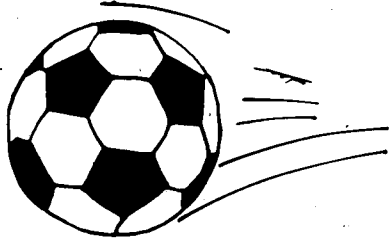
LSB-Sportreferent Siebert über dieses Modell: „Ein interessanter und wichtiger Versuch, um Berlin als Volleyball-Standort für Jugendliche attraktiver zu machen.“

Diese Möglichkeit habe beim TSV Rudow nicht bestanden, aus finanziellen wie auch personellen Gründen. Bucker: „Der Hauptvorstand hat grünes Licht gegeben, am Ende der Saison werden die beiden Bundesligamannschaften und ein Jugendteam geschlossen zum CJD Berlin überwechseln.“

Nutzen können die beiden Bundesliga-Teams, die wie bisher von János Tóth betreut werden; künftig die Trainingsmöglichkeiten im Landesleistungszentrum. M.Gross

Neue christliche Sportzeitung bundesweit

Im Bereich der konfessionellen Sportarbeit ist ab Januar 1990 eine weitere Sportzeitung mit dem Namen "Sportler ruft Sportler - Nachrichten" auf dem Markt. Sie erscheint zweimal monatlich für einen Jahresbeitrag von 10,- DM und ist über die Adresse Sportler ruft Sportler e.V., Postfach 1380, 5230 Altenkirchen/Ww zu bestellen. (Konto Nr. 70 083 477 bei der Westerwälder Volksbank, BLZ 573 910 00 in Altenkirchen) Diese neue Sportzeitung steht dem Missionswerk "NEUES LEBEN" nahe und ist auch in Österreich und der Schweiz im Direktversand erhältlich.



„DIE FANS AUS DER KURVE“

CVJM-Nordbund aktiv in der Betreuung von Fußball-Fans

Das 2. Hörfunkprogramm von RADIO BREMEN hat in einer Sendung 1989 ein überaus aktuelles Problemfeld der Jugend angesprochen, die Fußball-Fanszene. Klischeevorstellungen und Pauschalurteile dazu gibt es zuhauf. Der Autor Lars Cohrs, Hamburg, hatte erschütternde Facts aus der Fußballchronik der vergangenen 10 Jahre durchgearbeitet und eindrucklich die Betreuungsmaßnahmen von Fanprojekten dargestellt. Aus dem Sendetext bringen wir zur Anregung für CVJM, Jugendwerke und Jugenddörfer Ausschnitte, die beispielhaft die Möglichkeiten des CVJM ansprechen:

Moderation:

Fanprojekte betreiben hierzulande eine rege Sozialarbeit. An diese Form der Sozialarbeit knüpfte in Bremen und in Hamburg auch der CVJM an, der Christliche Verein Junger Menschen. Der CVJM, ein Verein, der auch Mitglied im Deutschen Sportbund ist, beschäftigt sich bereits seit einiger Zeit im Rahmen seines Eichenkreuzsports mit dem Thema „Fairneß im Sport“, eine Thematik, die für Fußballfans wichtig ist. Klaus Martin Janßen, Jugendbildungsreferent im CVJM-Nordbund, Hamburg, beschreibt, wie er sich seine Arbeit mit Fans und den Projekten vorstellt. Ob sie eine neue Form „christlicher Jugendarbeit“ ist?

Klaus Martin Janßen:

„Das wäre schön, wenn das so wäre, wenn sich andere noch mit einklinken und sich um die Provinzfans kümmern. Das heißt also, ich könnte mir vorstellen, daß im CVJM auch Raum geschafft werden kann für Fans, die nicht in den Zentren wohnen, sondern in der Provinz. Damit diese sich im CVJM treffen können und daß sie eine Zielgruppe für CVJM-Arbeit sein können. Für mich ist es ein grundsätzliches Thema insofern,

als ich glaube, daß der Auftrag an uns Christen der ist, uns derer anzunehmen, uns mit denen zu beschäftigen und mit denen solidarisch zu sein, die – durch wen auch immer – an den Rand gedrängt werden. So entdecke ich Fußballfans, die durch gesellschaftliche Bedingungen an den Rand gedrängt werden. Ich sehe darin einen Auftrag für uns Christen, uns um diese Leute zu kümmern. Hier geht es nicht um Mitgliederwerbung. Meine Aufgabe ist die, mich mit Jugendlichen zu beschäftigen, die nicht in Jugendverbandsarbeiten integriert sind. Es geht mir um die jungen Menschen in ihrer speziellen Lebenssituation. Ich verstehe mich eigentlich mehr als Ergänzung in einem Bereich, den teilweise Fanprojekte nicht abdecken können, nämlich im Bereich Bildungsarbeit im weitesten Sinne.

Wir haben ein großes Projekt in Angriff genommen, eine Bildungsreise mit Fußballfans zur WM 1990 nach Italien. Wir wollen dort mit Fans aus Bremen und Hamburg – zwei an sich traditionell verfeindeten Fangruppen – zusammenleben. Wir wollen die Rivalitäten thematisieren und wollen einen Videofilm drehen über die internationale Fußballszene. Die Fans haben dabei die Möglichkeit, sich selber zu beschreiben und auch zu reflektieren. Wir wollen auch das Thema ‚Einfluß von rechtsradikalen Gruppen bei Fangruppen‘ thematisieren.“

Moderation:

Klaus Martin Janßen verfolgt mit seiner CVJM-Arbeit das Ziel, Bremer und Hamburger Fans eine „Stimme“ zu verleihen, damit sie sich in der Öffentlichkeit und im Verein Gehör für Ihre Interessen, Probleme und Anliegen verschaffen können. Diese Stimme könnte auch in der Öffentlichkeit so manche Klischeevorstellung bezüglich der Fans revidieren.

Wer in Sachen CVJM-Fußball-Fan-Projekt mit Klaus Martin Janßen Kontakt aufnehmen möchte, schreibt an: CVJM-Nordbund, Sinstorfer Kirchweg 18 in 2100 Hamburg 90, Tel.: (0 40) 7 60 70 36 ☎ (1/90-2/2)



4. SPORT & MISSIONARISCHER DASSEL KONGRESS 90
11.-4.11.1990
Im Sport mit Christus leben

Anmeldungen beim:
CVJM Gesamtverband in
Deutschland e.V.
- Eichenkreuz-Sport -
Im Druseltal 8
3500 Kassel-Wilhelmshöhe



Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

...Ihr zuverlässiger Ausrüster für Spiel und Sport, Lager und Freizeit!

Leder-Hosen jetzt »in« – beliebt – praktisch langlebig –

Bund-Lederhose in einer Super-Qualität, solide Verarbeitung aus Rind-Velourleder, grau, Deutsche Handarbeit, verdeckter RV, 2 Schubtaschen, Gesäßtasche mit RV, Art. Nr. 0895/116 SP
Größe 38 bis 56 DM 198,- bis 287,-
Größe 24 bis 27 DM 244,- bis 261,-

– Bitte immer genaue Konfektionsgröße angeben. –

Die Preise enthalten 14 % Mehrwertsteuer.

Genaue Ausführung und Beschreibung entnehmen Sie bitte unserem Hauptkatalog. – Also gleich anfordern –
– Information ist immer ein Gewinn!

...denn das Beste ist gerade gut genug für uns!

Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH
Postfach 3349 · Blaubeurer Straße 21
7900 Ulm/Donau Tel. (0731) 0 318 81
Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V. und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

EVANG. SPORTARBEIT BERLIN

Geschäftsstelle :

Birkenstr. 60
1000 Berlin 21

ESB benötigt auch 1990 wieder finanzielle Unterstützung

Für den Erhalt der Evang. Sportarbeit Berlin (ESB) sind auch 1990 wieder finanzielle Beiträge von Freunden, Förderern und Sponsoren notwendig. Bekanntlich können keine festen Mitgliedsbeiträge übergemeindlich erhoben werden, da durch die inhaltliche Ausrichtung der Sportangebote für die verschiedenen Arbeitsformen in den Evang. Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen keine Einnahmen zu erzielen sind.

Im letzten Jahr wurden die Einnahmen aus folgenden Quellen erzielt:

Beitrag der Tischtennis-Turnierleitung (TTL)	900,- DM
Beitrag der Volleyball-Turnierleitung (VTL)	450,- DM
Beitrag der Fußball-Turnierleitung	400,- DM
spuk - Abonnenten	585,- DM
spuk - Inserenten	3353,- DM
Spenden von Freunden und Förderern	1154,- DM
Sonstige Einnahmen	315,- DM

Diese Einnahmen wurden für folgende Posten wieder ausgegeben:

ESB - Geschäftsstelle Birkenstr. 60	1315,06 DM
Druckkosten für die kirchliche Sportzeitung spuk	3885,66 DM
Porto- und Postgebühren	1904,04 DM

Insgesamt blieb 1989 ein Überschuß von 52,52 DM, der durch seine Geringfügigkeit zu neuer Werbung für die finanzielle Sicherung der übergemeindlichen Sportarbeit anregen muß.

Inbesondere die erheblichen Portokosten für den Versand von **spuk** in die Umgebung von Berlin-West (Potsdam/Falkensee/Teltow/Königs-Wusterhausen/Berlin-Ost u.a.) erfordert eine Erhöhung der Einnahmenseite. Leider gibt es im DDR-Bereich der Brandenburgischen Landeskirche noch keinen "Konsi-Verteiler" - einen regelmäßigen, innerbetrieblichen Informationsverteiler über die Kirchenkreise zu den Kirchengemeinden -, der die Verteilung von **spuk** wie in Berlin-West kostenlos ermöglichen könnte. Somit wird 1990 versucht die kirchlichen Sportangebote im Postversand an alle Evang. Kirchengemeinden in der Umgebung von Berlin-West zu finanzieren.

Hierzu ist jede finanzielle Unterstützung sehr erwünscht !

Bereits jetzt sind schon wieder zahlreiche freiwillige Einzahlungen von Mitarbeitern, Sportgruppen und auch Gemeinden für 1990 eingegangen, so daß es weiterhin sinnvoll erscheint, keine Pflichtbeiträge für die Evang. Sportarbeit Berlin zu erheben. Hier das Konto der Evang. Sportarbeit Berlin:

Sigrid Seeger - Sonderkonto Sport - Postgiro Berlin(West) Nr. 5066 11 - 109

Dank an die Ev. Heilige Geist Gemeinde

An dieser Stelle zum Jahresbeginn 1990 möchte sich die Evang. Sportarbeit Berlin bei der Evang. Heilige Geist Gemeinde in Moabit für die Unterbringung der Geschäftsstelle in der Birkenstr. 60 recht herzlich bedanken.

Neuer Rechtsausschuß Sport (RAS) der Evang. Sportarbeit Berlin

Für erstinstanzliche Sportgerichtsurlaube und Streitfälle aus den Fachgruppen besteht in der Evang. Sportarbeit Berlin als Berufungsinstanz der Rechtsausschuß Sport. Dieses Gremium setzt sich nach der diesjährigen Wahl durch den LAK Sport wie folgt zusammen.

Unabhängige Mitglieder	Helmut Böhnke	Paulus/Zehlendorf
	Fritz Joßner	Kirche am Lietzensee
	Burkhard Zimmermann	Matthäus/Steglitz
	Jürgen Mertens	Rudow
Fachgruppen-Vertreter	FTL Peer Spengler	Neu-Tempelhof
	Wolfgang Müller	Ev. Johannesstift
	TTL Norbert Gengelbach	Alt-Schöneberg
	Hans Große	Martin-Luther/Lfd.
	VTL Björn Schlichka	Teestube Wilmersdorf
Amt für Jugendarbeit	Werner Gumpel	

Neue Frauen und Männer in der Ev. Jugend Berlin

Veränderungen in allen Bereichen

Auch in der Evang. Jugend Berlin verändern sich die Mitarbeiter u. setzen neue Inhalte kirchlicher Jugendarbeit.

So kam die erste Landesjugendpfarrerin Berlins Susanne Kahl-Passoth in diesen Wochen u. im Juni dieses Jahres geht der Landesjugendwart Werner Gumpel in den verdienten Ruhestand.

Die Jugendsynode hat mit Claudia Berger eine neue Vorsitzende und mit Kalle Hanschke einen Stellvertreter der in der kirchlichen Sportarbeit durch die JG Borsigwalde einen Namen hat. Ob die sportliche Jugendarbeit in der Ev. Jugend wieder neue Akzente bekommt?

Berliner Sonntagsblatt
25. Feb. 1990

Jugendsynode gegen schnelle Vereinigung

Claudia Breger neue Vorsitzende

Die Jugendsynode der Berliner evangelischen Kirche hat sich gegen eine schnelle politische und wirtschaftliche Vereinigung ausgesprochen. Sie schloß sich damit der „Berliner Erklärung“ prominenter Theologen aus der DDR und der Bundesrepublik an.

Zu ihrer neuen Vorsitzenden wählte die Jugendsynode bereits im ersten Wahlgang die 20 Jahre alte Studentin der Germanistik und Geschichte, Claudia Breger, aus dem Kirchenkreis Neukölln. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Claudia Breger ist damit gleichzeitig Vorsitzende der Jugendkammer. Stellvertretende Vorsitzende wurden Kalle Hanschke aus Reinickendorf, 36 Jahre alter hauptamtlicher Mitarbeiter in der evangelischen Jugendarbeit, und Katharina Gutsche aus Wilmersdorf, 19 Jahre alt und ehrenamtliche Mitarbeiterin.

Landesjugendpfarrerin Susanne Kahl-Passoth kritisierte in einer Predigt eine weitverbreitete Gleichgültigkeit kirchlicher Ent-

scheidungsträger gegenüber der Jugendarbeit. Bei geforderter Rechenschaftslegung gehe es nie um die Hoffnungen auf der Grundlage der christlichen Botschaft, sondern herausgepickt wird meistens das, was in den Augen derjenigen, die die Rechenschaftslegung fordern, ungenügend, falsch, mindestens fehlerhaft ist: Vom nicht aufgeräumten Jugendkeller über die zu große Lautstärke der Musikanlage bei der letzten Fete bis zum Fehlen der Jugendlichen und des Mitarbeiters im Gottesdienst.

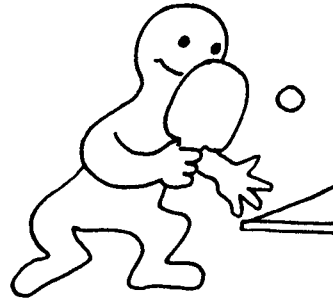
In der Jugendarbeit gehe es u.a. darum, ein „freundliches Miteinander“ wachsen zu lassen, „das uns wach und lebendig erhält, zu heilsamer Unruhe anstiftet in Kirche und Gesellschaft.“ epd

Die Geborgenheit in der Gruppe gibt Halt

Werner Gumpel im Ruhestand

Am 31. Juli 1990 endet das Arbeitsverhältnis von Werner Gumpel im Amt für Jugendarbeit der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg (Berlin West). Er geht in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Verabschiedung findet am 14. Juni 1990 von 11.00 bis 16.00 Uhr im Haus der Kirche statt. Der SPÜK wird zu gegebener Zeit über an dieser Stelle darüber berichten.

TISCHTENNIS



Intern. TT-Treff - Neuauflage 1990

Im Jahr der vielen Veränderungen in und um Berlin hat die Tischtennis-Turnierleitung nach einer langen Pause wieder einmal die Charlottenburger Sporthalle für ein großes Tischtennis-Turnier am 30. Juni/1. Juli 1990 mit ihren 16 Tischtennis-Tischen anmieten können.

In der Hoffnung, daß ein Tischtennisangebot für viele auswärtige kirchlich und CVJM gebundenen Tischtennisgruppen im Jahr 1990 attraktiv ist, organisieren die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Evang. Sportarbeit Berlin dieses Turnier für Mixed-Mannschaften.

Alle Berliner Tischtennisfreunde würden sich freuen wenn die langjährigen Eichenkreuz-Partner aus Bayern, Baden, dem Westbund und den anderen EK-Mitgliedsorganisationen den Weg nach Berlin finden würden. Weiter besteht bereits jetzt der Kontakt zu den lettischen Tischtennis-Freunden, die 1989 zur YMCA-Europameisterschaft in Kristianstad/Schweden erstmals mit einer eigenständigen TT-Mannschaft teilnehmen konnten. Für die Teilnehmer aus Lettland werden bereits durch diese Vorschau kostenlose Privatunterkünfte gesucht - Wer kann helfen!! Durch die europaweite Ausschreibung über den CVJM-Gesamtverband in Deutschland und das YMCA-Europakomitee ist zu erwarten, daß auch TT-Gruppen aus den nordischen Ländern (KFUM), aus den angelsächsischen YMCA-Verbänden oder den anderen zahlreichen Mitgliedsverbänden den Weg nach Berlin finden.

Lücke in der Tischtennis-Spielordnung erkannt

Zum Jahreswechsel können jeweils für die Rückrunde Nachmeldungen zum Tischtennis-Mannschaftsturnier erfolgen. Diesmal meldete eine Südberliner TT-Gruppe einen Verbandspieler aus Treptow nach der eigentlich nicht spielberechtigt ist, da er nicht verbandslos ist. Die TT-Spielordnung definiert bisher jedoch den Verbandspieler als "Mitglied eines TT-Vereins im Deutschen Tisch-Tennis Bund (DTTB)". Da dies jedoch für TT-Spieler aus der DDR nicht zutrifft mußte die Nachmeldung anerkannt werden. Die Tischtennis-Turnierleitung (TTL) muß nun nach den Veränderungen in und um Berlin die Lücke in der Spielordnung beseitigen.

Rosemarie Kort Ranglistenerste beim Betriebssport

Die Tischtennis-Rangliste des Betriebssportverbandes verzeichnet 1990 mit Rosemarie Kort eine Spielerin auf dem 1. Platz, die Anfang der 60er Jahre in der Nazareth-Gemeinde am Wedding zum Tischtennis-Freizeitsport kam. Als Mannschaftsspielerin der EK Trinitatis/Charlottenburg wurde sie 1978 sogar Deutsche Eichenkreuzmeisterin für Damen-Mannschaften und spielt bis in diese Saison in der 3. Tatis-Mannschaft (2. Liga der Hauptklasse) mit. Als Spitzenspielerin der BSG Paech-Brot hat sie nun in diesem Jahr alle Konkurrentinnen aus dem Felde geschlagen.

40 Jahre übergemeindliche Tischtennis-Runde in Berlin

Durch die politische Veränderung in Berlin und unseren Beitrag im letzten Spuk über den Start der übergemeindlichen Tischtennis-Runde durch Ost-Berliner Kirchengemeinden im Jahre 1950 brachte erstaunte Rückfragen. Die Spuk-Redaktion hat nun das Tischtennis-Archiv gesichtet und die Aufzeichnungen der JG Alt-Schöneberg gefunden, die folgende interessante Info's enthalten.

1952/53 fand die 3. Tischtennismeisterschaft statt - wie aus dem bereits gedruckten Spielformular ersichtlich ist. Danach muß die erste Meisterschaft Berlins bereits 1950 gestartet worden sein und beweist, daß die Evang. Sportarbeit im Bereich Tischtennis bereits auf eine 40jährige Tradition zurückblicken kann.

Nach mündlichen Recherchen aus der DDR-Zeit in der noch keine schriftlichen Auskünfte erhältlich waren, sollen die Mitarbeiter Kallien und Gebauer (Diakone ?) aus der Ev. Bartholomäus-Gemeinde (Kirchenkreis Stadt I)) die Initiatoren gewesen sein. Auch in Berlin-West gibt es mit Günter Mack noch einen Mitarbeiter, der der Evang. Sportarbeit bis heute erhalten geblieben ist (Leiter der Schach-Runde) und damals für die JG Alt-Schöneberg am Tischtennis-Spielbetrieb teilnahm.

Fünf Jahre blieb die Gesamtberliner Tischtennisrunde bestehen bis die Behinderungen in Berlin Ost so groß wurden, daß die Mitarbeiter 1955 das Handtuch warfen. Erst 1959 wurde durch Günter Mack eine erneute Ausschreibung an alle bekannten TT-Gruppen versandt. Zu diesem 1. Tischtennis-Mannschaftsturnier der Evang. Jugend Berlin meldete dann keine Mannschaft aus den Ostsektoren mehr. Bis heute sind diesem ersten Turnier 30 TT-Runden gefolgt. Aus zwischenzeitlicher Unkenntnis dieser "Tischtennis-Frühzeit" wird das derzeitige 31. Tischtennis-Mannschaftsturnier der Evang. Sportarbeit Berlin um fünf Turniere zu wenig geführt.

Aus den unvollständigen Archivunterlagen beteiligten sich in der "TT-Frühzeit" folgende Gemeinden an der TT-Runde:

1951/1952

Alt-Schöneberg	West
Zum Hellsbronnen	West
Buch	Ost
Kaulsdorf	Ost
Ostergemeinde/Wedding	West
Stadtmission	?
St. Elisabeth	Ost
Bartholomäus	Ost
Jugendwohnheim Tiergarten	West

1952/53

Alt-Schöneberg	West
Nathanael/Schönebg.	West
Zum Hellsbronnen	West
Bartholomäus	Ost
Zur Heimat/Zehlend.	West
Epiphanien/Charlbg.	West

1954/55

Alt-Schöneberg	West
Alt-Tempelhof	West
TTV Union	Ost
Zum Guten Hirten	West
Zwölf Apostel/Schbg.	West
Paulus/Lfd.	West
Zur Heimat/Zehlend.	West

3. Tischtennismeisterschaft 1952/53

Spielformular

Datum 9. 11. 52 Alt-Schöneberg gegen Bartholomäus

Einzelspiele

Kühnemann	Gebauer	20:20	20:21	21:19	20:22	14:21	2:3
G. Mack	Kallien	16:21	13:21	15:21			0:3
Hummel	Hell	19:21	18:21	23:21	21:12	21:18	3:2
Brock	Zarske	21:15	16:21	22:24	22:20	16:21	2:3
Wischniewski	Schulz	13:21	18:21	16:21	16:21		1:3
Pfeuffer	Kan				Kampfflo. f. A. Schbg.		

Doppelspiele

Kühnemann	Kallien	21:18	12:21	13:21	12:21		1:3
Brock	Gebauer						
Hummel	Zarske	21:10	18:21	16:21	21:16	21:19	3:2
Pfeuffer	Schulz						
G. Mack	Kampfflos						
Wischniewski	für A. Schbg.						

4:5

G. Mack
G. Frell

Zeitzeugen wenden sich bitte an die Spuk-Redaktion oder melden sich telefonisch an 465 19 40 (U. Wehner)

Tischtennis-Freizeitliga 1990 gestartet

Die 18. Saison der Freizeitliga wurde im Februar gestartet. Für sogenannte "Einsteiger" in den Tischtennis-Spielbetrieb organisiert die TTL jährlich am Jahresanfang mitten in der normalen Saison eine Spielrunde zum "Schnuppern".

Mit 8 Anmeldungen in diesem Jahr ist der Melderekord von 29 Freizeitmannschaften 1980 nicht in Gefahr geraten. Die neuen TT-Teams kommen aus der Herberge zur Heimat, aus dem CVJM Berlin, der Laurentius-Gemeinde/Spandau, dem Evang. Konsistorium, der Jugendvollzugsanstalt Düppel, der Petrus-Gemeinde/Spandau(2x), und dem Jungenheim Steglitz.

Freizeit-Liga

SIEGERLISTE

1972/73	JG Nathan Söderblom	Staffel Nord	17 Mann.
	JG Mariendorf III	Staffel Süd	
1973/74	JG Falkenhagener Feld	Staffel A	14 Mann.
	JG Hochmeister I	Staffel B	
1974/75	JFH Die Burg	Staffel Süd	20 Mann.
	JG Gatow	Staffel Nord	
	JG Emmaus	Begegnungswert.	
1975/76	JG Gatow		7 Mann.
1976/77	ESG Stanken-Dorf		8 Mann.
1977/78	JG St.Nikolai/Spandau	Staffel Nord	22 Mann.
	Vorwärts Matthäus/Stegl.	Staffel Süd A	
	JG Mariendorf Ost I	Staffel Süd B	
1978/79	Jungenheim Steglitz	Staffel A	20 Mann.
	JG Mariendorf Ost	Staffel B	
	JG St.Nikolai/Spandau	Staffel C	
1979/80	JG Hydra Matthäus/Stgl.	Staffel Süd A	29 Mann.
	JG Zum Guten Hirten	Staffel Süd B	
	JFH Schillerstr./Chlbg.	Staffel Nord A	
	JFH Rathenower Str.	Staffel Nord B	
1980/81	Magdalenen Specials/Nk.	Staffel Süd	21 Mann.
	Universalstiftung	Staffel Nord	
	JG Patmos/Steglitz	Staffel Mitte	
1981/82	JG Zum Guten Hirten	Staffel Süd	20 Mann.
	AJC Berlin 74	Staffel Nord	
1982/83	JG Zum Guten Hirten	Staffel Süd	20 Mann.
	Vorwärts Philip	Staffel Nord	
1983/84	JG Kreuzkirche/W'dorf	Staffel Nord	18 Mann.
	JFH Lessinghöhe	Staffel Süd	
1984/85	Jungenheim Steglitz		11 Mann.
1985/86	Ev.Freik.Gem. Steglitz		10 Mann.
1986/87	JFH Teltow		18 Mann.
1987/88	JFH Teltow	Staffel NW	20 Mann.
	JFH Albrecht Dürer	Staffel SO	
1988/89	JFH Teltow		7 Mann.

Tischtennis-Meisterschaften 1990 der Evang. Sportarbeit Berlin

Mit einem neuen Melderekord starten am 17./18.März 1990 die 3. Tischtennis-Meisterschaften der Evang. Sportarbeit Berlin. 116 Herren, 20 Damen und 31 Jungen und Mädchen haben sich in die Meldelisten eingetragen. Erstmals dabei sind auch 12 Teilnehmer aus Berlin Ost, die über die TT-Gruppen aus Emmaus/Kreuzbg., Passion/Kreuzbg. und Matthäus/Stegl. gemeldet wurden.

Tischtennis-Tabellen der Spielzeit 1989/90

Oberliga

1. :	J6 Alt-Schöneberg I	22: 0
2. :	ES6 Radeland I	28: 2
3. :	J6 Neu-Tempelhof I	16: 6
4. :	J6 Emmaus/Kreuzbg. I	16: 6
5. :	J6 Alt-Reinickendorf I	15: 7
6. :	EJ Wichern/Spandau I	10:12

7. :	J6 Martin-Luther/Lfd.I	10:12
8. :	J6 Emmaus/Kreuzbg. II	8:14
9. :	EK Trinitatis/Chbg. I	8:14
10. :	J6 Kreuzkirche/W'dorf I	5:17
11. :	J6 Matthäus/Stegl. I	4:18
12. :	Ülberg-Clan/Kreuzbg.	0:22

1. Liga Nord

1. :	J6 Charlottenbg.Nord I	14: 2
2. :	J6 Kreuzkirche II	14: 6
3. :	EJ Wichern/Spandau II	13: 5
4. :	J6 Stephanus/Medding	12: 8
5. :	DZH Kinderviertel I	9: 9
6. :	ES6 Radeland II	8: 8
7. :	EK Trinitatis/Chbg.II	4:12
8. :	J6 Lietzensee I	4:14
9. :	EJ Gustav Adplf I	2:14
	J6 Neu-Tempelhof II abgemel.	

2. Liga Nord

1. :	J6 Traktor Lübars	22: 2
2. :	J6 Nathan-Süderblow I	15: 7
3. :	J6 Lietzensee III	14: 8
4. :	EJ Gustav Adolf II	14: 8
5. :	AH Gatow	11:11
6. :	J6 Matthäus/Stegl.III	10:12
7. :	EK Trinitatis/Chbg.III	10:16
8. :	J6 Alt-Mittenau I	8:16
9. :	ATH Staaken-Gartenst.	7:17
10. :	EJ Wichern/SpandauIII	5:19

3. Liga Nord

1. :	J6 Charlottenbg.NordII	15: 5
2. :	JFH Clubh.Westerwald	15: 5
3. :	J6 Borsigwalde	14: 4
4. :	DZH Kinderviertel II	13: 5
5. :	BK Heilsbronnen	9: 9
6. :	Die" Falken" Falkhkg.F.	6:12
7. :	J6 Nathan Süderblow II	5:13
8. :	J6 Alt-Mittenau IUI	5:15
9. :	J6 Dietr.BonhoefferIII	4:16
	EJ Gustav Adolf IV abgemeld.	

Damenliga

1.:	J6 Neu-Tempelhof	12: 0
2.:	J6 Matthäus/Stegl. I	10: 2
3.:	J6 Alt-Reinickendorf	6: 6
4.:	J6 Borsigwalde II	6: 6
5.:	J6 Matthäus/Stegl. II	2: 8
6.:	J6 Hochmeister/W'dorf	0:14

Mädchenliga

1.:	J6 Borsigwalde II	12: 8
2.:	Paule Luther/Spandau	8: 2
3.:	J6 Matthäus/Stegl.	6: 4
4.:	J6 Tegel-Süd	2: 8
5.:	J6 Alt-Mittenau	2: 8
6.:	KJH Lichtenrade	2:10

1. Liga Süd

1.:	JFH Teltow	16: 4
2.:	J6 Lietzensee II	15: 5
3.:	J6 Emmaus/Kreuzbg.III	14: 6
4.:	J6 Martin-Luther/Neuk.I	13: 7
5.:	J6 Passion/Kreuzbg. I	10: 6
6.:	J6 Nikolassee I	6:10
7.:	J6 12 Apostel/Schönebg.	6:14
8.:	J6 Ananias/Neukölln I	5:11
9.:	J6 Matthäus/Stegl. II	5:15
10.:	J6 Paul Schneider II	2:14

2. Liga Süd

1.:	J6 Matthäus/Stegl.III	20: 0
2.:	J6 Dietr.Bonhoeffer I	20: 4
3.:	J6 Hochmeister/W'Dorf I	15: 5
4.:	KJH Lichtenrade	12: 8
5.:	J6 Passion/Kreuzbg.II	10:12
6.:	Elternzentrum Kreuzberg	9:13
7.:	Glockent'm Heilsbronnen	8:14
8.:	J6 Kreuzkirche III	5:13
9.:	Ülberg Clänchen/Kreuzbg.	5:21
10.:	J6 Nikolassee II	2:16

3. Liga Süd

1.:	Peter-Frank-Haus/Neuk.	17: 3
2.:	Phase II St.Richard/Nk.	15: 3
3.:	EJZ Die Wille/Kreuzbg.	15: 7
4.:	J6 Neu-Tempelhof III	15: 7
5.:	J6 Passion/Kreuzbg.III	14: 8
6.:	J6 Mart.Luther/Neuk.II	10:12
7.:	J6 Ananias/Neuk. II	9:11
8.:	Berber Crew	4:14
9.:	J6 St.Simeon/Kreuzbg.	2:16
10.:	J6 Tabea/Neukölln II	1:21